

## Augen: DIAGNOSE UND REZEPT AUS DER IRIS

---

Die Irisdiagnostik gehört heute zu den bekanntesten Diagnoseverfahren in der Naturheilkunde. Immerhin reichen die ersten uns bekannten Quellen der Irisdiagnostik bis ca. 1000 v. Chr. zurück. Chaldäische Ärzte lasen schon vor über 3000 Jahren Krankheiten aus dem Auge. Wir finden selbst im Neuen Testament, bei Lukas (11, 34-36), Hinweise auf die Bedeutung des Auges für die Gesundheit : „Die Leuchte deines Leibes ist dein Auge. Ist dein Auge gesund (rein), so hat dein ganzer Leib Licht; ist es aber krank, so ist dein Leib in Finsternis.“

Aber auch in Japan und in China waren Ärzte bereits vor Jahrtausenden dazu in der Lage, Organerkrankungen anhand von Befunden der ganzen Augengegend zu erkennen. Sie betrachteten die Augenlider, das Augenweiß, die Pupille und die Iris, um den Gesundheitszustand eines Patienten festzustellen.

In der europäischen Medizintradition taucht im Jahre 1670 in Meyens „Physiognomia medica“ bereits eine Einteilung der Iris nach Körperregionen auf. Und 1813 schrieb der damals berühmte Wiener Augenarzt Beer in seinem Buch „Lehre von den Augen-krankheiten“: „Alles, was auf den Organismus eines Individuums einwirkt, kann nicht ohne Einwirkung auf das Auge bleiben, und so umgekehrt.“

Heute gilt aber als Entdecker der IRISDIAGNOSTIK der Ungar Ignaz von Peczely (1822 – 1911). Peczely war kein Arzt sondern Techniker und doch hat er für die späteren Ärzte und Heilpraktiker wichtige Vorarbeit geleistet. Seine Einteilung der Iris nach Feldern war schon sehr weit entwickelt, wenn man bedenkt, dass er nur mit einer Lupe von 2-facher Vergrößerung auskommen musste. Im 20. Jahrhundert haben sich viele Diagnostiker für die Irisdiagnostik interessiert und sie weiterentwickelt.

Zu den bekanntesten dürften Pastor Felke, Magdalene Madaus, Heinrich Hense und Rudolf Schnabel zählen. Schulmedizinisch geprüft und abgesichert wurde die IRISDIAGNOSE und ihre Topographie vor gut 50 Jahren im Auftrag von Prof. Dr. Volhard gemeinsam mit dem damaligen Oberarzt Dr. Vida (Karlsruhe), die angeregt durch den Heilpraktiker J. Deck, eine klinische Prüfung durchführten. In der Irisdiagnostiker-Tradition des durch J. Deck aufgebauten Pastor Felke Instituts stehe auch ich.

Mit modernsten, speziell für die Irisdiagnostik konzipierten Mikroskopen, können wir Ihnen aus Ihrer IRIS Diagnosen stellen. Es lassen sich Aussagen treffen, die bereits abgelaufene, gerade akute und noch drohende Organprozesse klären. D. h., hier können wir als Praktiker präventiv arbeiten. Man kann angeborene oder durch den Lebenswandel erworbene Schwächen und Erkrankungen frühzeitig erkennen, sowie vorbeugend beraten oder therapieren. Selbst gravierende Krankheitsprozesse, die bereits keimhaft im Organismus angelegt wären, lassen sich vor ihrem möglichen Ausbruch diagnostisch fixieren und oft wird wertvolle Zeit gewonnen.

Die Untersuchung ist schmerzfrei und nebenwirkungsfrei und kann auch mit Kindern durchgeführt werden. Jeder Diagnose folgt eine eingehende Beratung, eine Therapieempfehlung und eine Rezeptur. Dabei behalten wir, in jedem individuellen Fall, den kürzest möglichen Weg zu Ihrer Gesundheit im Auge. Alles weitere erfahren Sie persönlich oder telefonisch in der Praxis. Es ist notwendig frühzeitig einen Termin mit uns abzusprechen, da wir nur nach vorheriger individueller Terminabsprache auf Bestellung arbeiten.